

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Nachmittag), 4. September 2013

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion**41 2013.0624 Interpellation 127-2013 Gsteiger (Eschert, EVP)
Wird die AWA-Zweigstelle im Berner Jura geschlossen?**

| | |
|-------------------------|---|
| Vorstoss-Nr: | 127-2013 |
| Vorstossart: | Interpellation |
| Eingereicht am: | 17.05.2013 |
| Eingereicht von: | Gsteiger (Eschert, EVP) (Sprecher/ -in) |
| Weitere Unterschriften: | 0 |
| Dringlichkeit: | Ja 06.06.2013 |
| Datum Beantwortung: | 14.08.2013 |
| RRB-Nr: | 1012/2013 |
| Direktion: | BVE |

Wird die AWA-Zweigstelle im Berner Jura geschlossen?

Das Amt für Wasser und Abfall (AWA) war schon immer mit einer Aussenstelle im Berner Jura vertreten, zunächst in Sonceboz, dann in Moutier. Auch wenn die Büros nur einige Tage pro Woche besetzt waren, so verfügten die Eigentümer, Gemeinden und Planer (Ingenieure und Architekten) vor Ort doch über Dienstleistungen, die durch einen französischsprachigen Mitarbeiter erbracht wurden.

Nach der Pensionierung des für den Berner Jura zuständigen Bereichsverantwortlichen wird das Büro in Moutier per Ende Mai 2013 in aller Stille und ohne irgendwelche Information an die politischen Gemeindebehörden oder an den Bernjurassischen Rat geschlossen.

Der Regierungsrat wird daher um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wird die Aussenstelle des AWA (Büro Moutier) einfach so geschlossen?
2. Wie gedenkt der Kanton Bern in diesem für die Nutzung und den nachhaltigen Schutz von Wasser und Boden wichtigen Bereich den Französischsprachigen inskünftig Leistungen von Qualität anzubieten?
3. Hat die Berner Regierung – nach dem Versuch, die Fahrprüfungen in Tavannes abzuschaffen, oder nach der Einführung eines neuen Verfahrens zur Taggeldbezugsanmeldung (Pflicht, bei den RAV vorstellig zu werden) – im Berner Jura weitere Zentralisierungsmassnahmen vor, und dies wiederum ohne vorgängige Ankündigung?
4. Erachtet es der Regierungsrat angesichts der kommenden Abstimmung in der Region für politisch sinnvoll, die Bevölkerung des Berner Juras mit einem neuerlichen Abbau kantonaler Dienstleistungen vor vollendete Tatsachen zu stellen?

Antwort des Regierungsrats

Weil der frühere Bereichsverantwortliche für die Abwasserentsorgung in Moutier wohnhaft war, wurde ihm primär aus arbeitstechnischen Gründen vor Ort ein Zweitbüro zur Verfügung gestellt. Es handelte sich dabei vorwiegend um eine Arbeitsplatzlösung für den betreffenden Bereichsverantwortlichen, die nicht als Aussenstelle des Amts für Wasser und Abfall (AWA) konzipiert oder ausgestaltet war. Heute, mit den neu eingeführten Mög-

lichkeiten zur Telearbeit zuhause, besteht kein Bedarf mehr an solchen Arbeitsplatzlösungen. Deshalb wird das Büro in Moutier nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Aus den eingangs genannten Gründen wird das bisherige Zweitbüro in Moutier nicht aufrechterhalten. Zudem wohnt der neue Bereichsverantwortliche auch nicht in Moutier.
2. Die Qualität des Leistungsangebots wird durch den Wegfall des Zweitbüros in Moutier nicht tangiert. Soweit es um den Schriftverkehr geht (Bewilligungen, Genehmigungen etc.), kann die entsprechende Büroarbeit in Bern erledigt werden. Was den direkten Kundenkontakt betrifft, wird der neue Bereichsverantwortliche, der französischer Muttersprache und überdies perfekt bilingue ist, ebenso bei Bedarf vor Ort anwesend sein, wie sein Vorgänger. Im Übrigen wurden bereits bisher alle übrigen Bereiche des AWA nebst der Abwasserentsorgung, wie insbesondere die Wasserversorgung, der Grundwasser- und Bodenschutz, Altlasten, Abfall etc., für den ganzen Kanton ausschliesslich von Bern aus bearbeitet.
3. Im Berner Jura sind zurzeit keine Zentralisierungsmassnahmen geplant.
4. Wie erwähnt, geht es nicht um den Abbau einer kantonalen Dienstleistung.

Präsident. Monsieur Gsteiger n'est pas satisfait de la réponse; il fait une déclaration.

Patrick Gsteiger, Eschert (EVP). Je remercie le Conseil-exécutif et la TTE pour cette réponse, même si elle ne me convainc pas du tout. Je suis pour le moins insatisfait de la réponse, voire même un peu remonté contre un tel traitement de cette affaire. Je ne savais pas que le canton de Berne était aussi conciliant, au point même de mettre à disposition de ses employés un bureau à leur lieu de domicile. On nous parle ici d'un arrangement pour des raisons techniques. Je reste convaincu qu'il s'agissait bien d'une antenne francophone de l'OED qui figurait d'ailleurs à l'organigramme des offices et aussi dans l'annuaire téléphonique. Pour avoir moi-même pratiqué ce bureau en tant que responsable communal, je peux confirmer ici, si c'est nécessaire, que le bureau de Moutier était bien conçu et agencé comme une antenne de l'OED. Le responsable du domaine a maintenant pris sa retraite, on a nommé un nouveau responsable qui semble-t-il habite le canton de Fribourg et on ferme tout bonnement, sans avis préalable, le bureau du Jura bernois. Ce n'est pas sérieux! Il ne faut pas me dire que parmi les candidats au poste il n'y avait pas des personnes compétentes issues de la région qui auraient pu offrir de prestations sur place. On peut bien entendu louer les vertus d'un tel travail, mais la proximité et la connaissance du terrain, les contacts avec les administrations communales et les planificateurs restent à mon sens primordiaux. La TTE a fait un mauvais choix d'une part, mais d'autre part il faut bien reconnaître que sa politique de communication est lacunaire.